

MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL

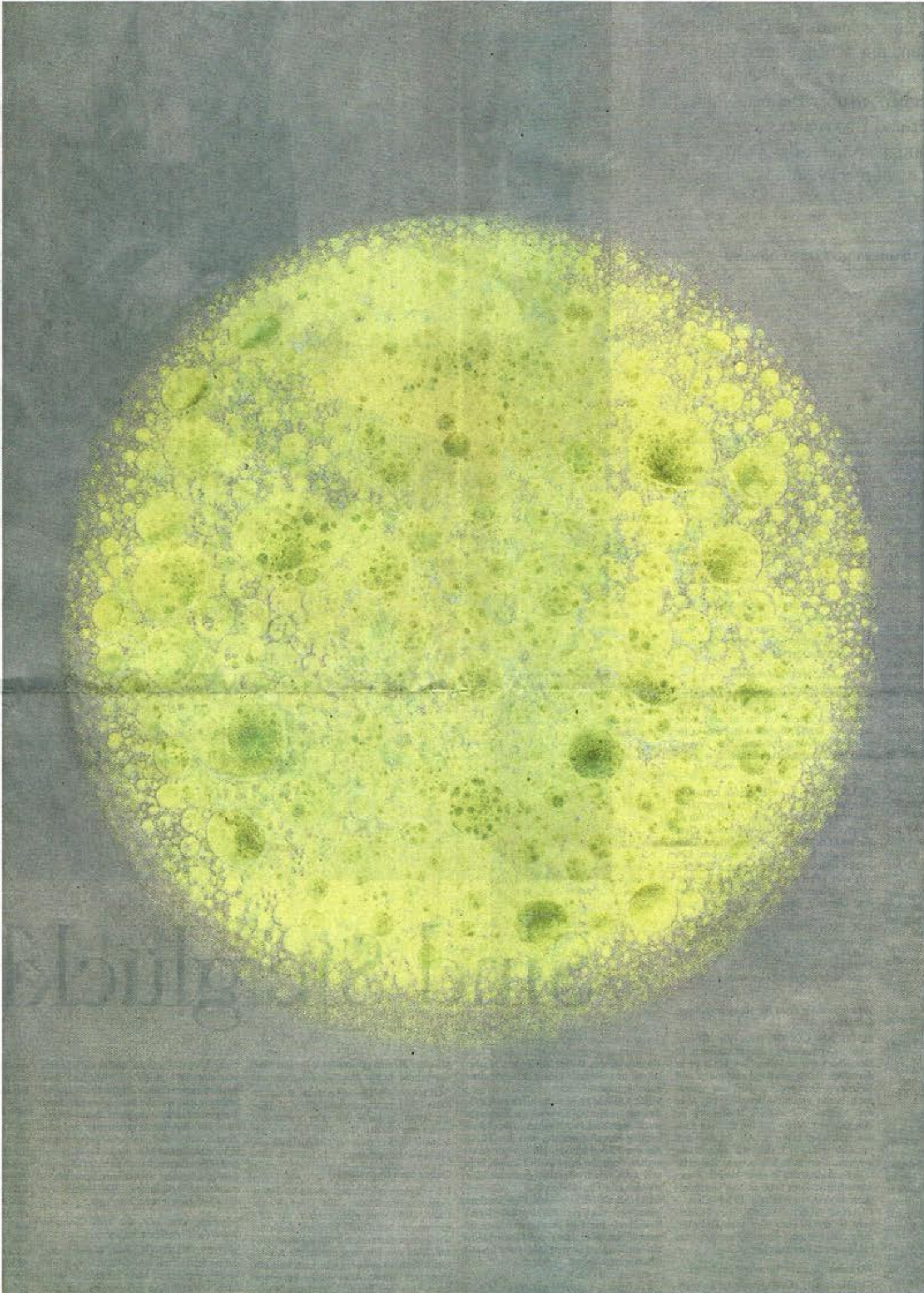


Foto: Beate Selzer / V&B BildKunst, Bonn 2021

„Rondo“ heißt das Gemälde auf Leinwand (49 x 50 cm) von Beate Selzer. Es ist im vergangenen Jahr entstanden und zeigt eine fragile Kugel, die sich nur für den Moment zusammengefügt zu haben scheint.

DIE KUNST

Im Schwebestand. Beate Selzer ist fasziniert von Strukturen. Vordergründig wirken die Motive ihrer Bilder abstrakt, sie könnten aber ebenso von ganz alltäglichem Materialien inspiriert und damit konkret sein: Wie wäre es mit Plastiknetzen von Obst oder genoppter Folie, durch die ein Riss geht? Anderes erinnert mit seiner haptischen Geometrie an Fassaden oder Stoffe, die längst aus der Mode sind – oder gerade wiederkommen. „Upcycling“ heißt deshalb doppeldeutig eine Serie der Berliner Malerin, die einem die Schönheit profaner Oberflächen vor Augen führt. Selzer betont ihr Farb- und Linienspiel, setzt Akzente mit Licht und Schatten. Oft nimmt sie MDF-Tafeln als Malgrund, ein Bild wie „Rondo“ dagegen ist Schicht für Schicht auf Leinwand entstanden. Die Verwendung von Pigmenten sorgt für die Leuchtkraft dieser strahlenden, aber ebenso porösen wie fragilen Kugel. Dass die Künstlerin mitunter auch Marmormehl verwendet, ist in einem Text über sie zu lesen. Das erklärt den matten Touch und damit die faszinierenden Kontraste, die Beate Selzer in ihren Bildern erzielt.

DIE KÜNSTLERIN



Beate Selzer, 58, wurde in Düsseldorf geboren und studierte dort bis 1989 an der Kunstakademie. Sie war Meisterschülerin des Konzeptkünstlers Jan Dibbets, 1988 gab es für Selzer den Förderpreis der Deutschen Bank und von 1993 bis '95 das Wasser-turmstipendium in Mönchengladbach. 2007 hatte die Künstlerin ein Gastatelier der Berliner Karl-Hofer-Gesellschaft. Zu sehen waren ihre Arbeiten in der Vergangenheit unter anderem im Neuer Aachener wie auch im Düsseldorfer Kunstverein, in der Pariser Galerie Keller und der Bar Babette. 2019 folgten Ausstellungen im Willy-Brandt-Haus wie auch Plattform projects in Athen. Ihre jüngste Soloschau im Kunstraum Neuruppin, der Galerie für Gegenwartskunst in Neuruppin (Friedrich-Engels-Str. 37) trägt den Titel „Rondo“ und ist dort noch bis zum 7. November zu sehen.

cmx